



**Türkische warhafftige und eigentliche neue Zeittung von  
Eroberung und Einnemung der Stadt und Vestung Papa in  
Hungern : welche Massen der Durchleuchtigst Maximilian Ertz  
Hertzog zu Osterreich am neunzehenden Augusti dieses 1597.  
Jahrs dieselbe sturmender Handt eingenommen**

<https://hdl.handle.net/1874/9139>

2/9  
Türckische

# Warhaftige vnd Et-

gendliche Neue Zeitung von eroberung  
vnd einnehmung der Stadt vnd Bestung Papa in  
Hungern / welcher massen der Durchleuchtigst Maximilian  
Ers. Herzog zu Osterreich am neunzehenden Au-  
gusti dieses 1597. Jahrs dieselbe stur-  
mender handt eingewonnen.



Zu Kölln / bey Johan Bäreich in der Dranck-  
gassen. Im Jar. 1597.

**G**elgudthertziger Leser / die weil  
Wir augenscheinlich spüren / das Got  
der Herr wegen vnser begangener sünde  
vnd Missethat (die dan leider in der gan-  
zer Christenheit vberschwindlich groß) zum heff-  
tigsten erzörnet / vnd vns desßwege die lange zuorn-  
gedemute straffen zuschickt / wie offentlich vnd son-  
nenklar das gnugsam zubeklagē am tag / das schie-  
die ganze Christenheit so mit krieg / so mit theurer  
zeit vnd pestilenz heuffsig erfüllt / also wann er es je  
malen zelt gewesen / so ist es sechunder im sack vnd in  
der äschen büß zuthun / vnd den erzörnetē Got vmb  
verziegung gnadt vnd vergebung vnserer Sünden  
anzuruffen / wie dan die geistliche Obrigkeit recht  
vnd wol in der ganzer Christenheit befolten vnd ge-  
ordint / das villicht noch etliche fromme Leuth so  
tag vnd nacht zu Got dem Herren vmb vergiffnus  
ihrer vnd desß Volcks sünde schreyen: dan er selbs  
gesprochen / Ruff mich an in zeit der not so wil ich  
dich erhören / vnd du solt mich preisen.

Wie sich dann nochmals sein gütigkeit sehē laß-  
sen / das nachdem der Durchleuchtigster Hochgeborner Fürst  
vnd Herr / Herr Maximilianus Ern Herzog zu Osterreich  
General Feldt-Oberster in Hungern mit seinem vnderhabend  
dem Kriegsvolk die Statt vnd Vestung Patwan in Obere  
3 3 Ungern

Ungern gelegen in Augusto des vergangenen 1596. Jahr  
mit ganzer macht vnd gewalt belegeret / vnd so wol mit ge-  
waltigem schießen sturmen als auch vndergraben / dieselbe  
Statt vnd Vestung versocht vnd angriffen / ebener ge-  
stalt hat Ihre Durchleuchtigkeit newlich im anfang des Au-  
gusti dieses ein tausent fünffhundert siben vnd Nunsigsten  
Jahrs / die Statt vnd Vestung Papa in Hunzern nicht  
weit von Besprin vnd Palara gelegen / belegeret / vnd fürs  
war keinen fleiß sowol mit schießen als auch mit dem stur-  
men darau gespartet vnd doch alles vergebens.

Endlich bis am neunzehenden gemeltes Monats Augu-  
sti haben sich Ihre Durchleuchtigkeit mit dem KriegsKhade  
beschlossen / alles glück vnd vnglück zuuersuchen / darauff  
die Statt (die dann vorhin hart beschossen) mit sturmender  
handt zum heftigsten angefallen / die belegerete Türcken sich  
davffer vnd mannlich gewehret / also das der Christen im  
ersten Sturm dreyhundert geptieben / der Türcken aber gar  
wenig.

Darnach die Christen zum andern mahl ihr  
heill versuchte / vnd die Statt mit grossem geschrey vnd un-  
gestum angelauffen / vnd wiewol sich die Türcken abermahl  
zum heftigsten gewehret / hat doch der Allmechtiger Gott  
die gnade geben / daß die Christen zu lezt meister worden /  
vnd oberhandt gehalten / vnd die Statt also mit sturmen-  
der handt erobert / auch alles was ankommen / vmbbrachte  
vnd niedergeworffen.

Das Schloß aber dar dann auch vierhundert  
Türcken auffgelegen / vnd dreyhundert gefangener Christen  
bey sich hatten / haben vmb gnade gebetten / oder aber sie  
wollen

wolten alsolche dreyhundert gefangene Christen für ihren an-  
gen Sabelen / vñnd sich so lange wehren als sie einen durch-  
troffen hetten.

Vñnd nun die dreyhundert Christen beim leben zuerhal-  
ten / hat man sie begnadet / dergestalt daß sie sunder wehr  
schlecht vñnd recht ( als die jenige so überwunnen ) darvon  
ziehen solten / wie auch geschehen / aber ehe vñnd zuvor dies  
selbe vierhundert Türcken ansetzogen / haben sie als Treu  
so e / vñnd den Christen vnwissendt / die Bestung vndergras-  
ben / solche mit Puluer vñnd Lunten vndersteckt / also / als  
die Türcken einen halben tag darvon gewesen / vñnd fort ges-  
zogen / ist das Puluer anganaen / vñnd ein grosser theil der  
Bestung neben etlichem Geschüt vñnd Christen zersprengt  
vñnd verderbt.

Als aber ihre Durchleuchtigkeit solches ver-  
nommen / den Türcken etliche Wallonen in der eil nachges-  
schickt / welche dieselbe angetroffen / vñnd alle gebunden zu-  
rück gebracht / als die nun für Ihre Durchleuchtigkeit kom-  
men / ist der Obrister darvon strangulisiert / die andere aber  
alle gezabelt vñnd niedergehawen / haben also ihre rechte be-  
lohnung bekommen / dann sie den zugesachten glauben nicht  
gehalten.

In dieser Stadt vñnd Bestung Papa hat man  
bekommen ober die vierhundert schöner Pferde / viel herli-  
ches Geschütes neben anderer Munition vñnd vorradt / dar-  
man dem Allmechtigen zum höchsten vmbzudanken / das er  
angefangen seine vñndliche gnade an seinem Volk zuerzei-  
gen / ihnen auch mit aller othmüdigkeit zubitten / das er den  
Feinde Christlicher Narrens / vñnd alle Ketzer vernichtis-  
sen wolle / daß sein Göttlicher Name mit einrechtigem ge-  
milt

mit angeruffen / gelobt / vnd gepriesen möge werden.

Es ist zu erhoffen wanner die Christliche Potentaten vñ Fürsten die augen eröffnen wollen / daß dem Erbfeindt diß Jahr ein grosser abbruch geschehen könt: dann der Türckische Kayser vñ Tyrann nicht personlich mit vielmahl hundert Tausent Man (wie man dieser ort saget) heraußerkommen / allein ist der Bassa Mahomet mit vierzig Tausent Man zu Griechweissenburg ankommen / wiewol die Victorij vñ der sieg nicht an der mennige des Volcks sunder an dem segen des Herren gelegen.

## Zeitung auß Wien vom fünff- ten Augusti dises.

**W**ir haben / Got lob / gute Zeitung auß Ungern / dann wir verhoffen der Blausaffer vñ Erbfeindt Christliches Namens der Türck / werde vns diß Jahr nicht vil angreifen werden / vñ Ungern verlassen / auch daß die Christen die Statt vñ Vestungh Papa erobert haben / welche nicht weit von Beprin vñ Kaab / neben dem auch nicht weit von Raab gelegen / vñ Kaab durch solches einnehmen hart benawet wirdt / das zu erhoffen sey / Kaab werde dem Türcken bald wider abgenommen werden / welches der Almächtiger Gott verleihen wolle / vñ der Zweyspaltig inheimischer Krieg vnder den Christlichen Potentaten möchte vermittelt werden / wolle ihnen allein geben wider den Erbfeindt den Türckischen Tyrannen / einen vnerschrockenen / dapfferen vñ freidigen müthigen / vñ sagen ihm ein schrecken ein / damit sein hoffart vñ vermessheit / auch sein wüthen vñ lob: n hinder sich möge

möge getrieben werden / vnd daß er selbst in die gräben falle / die er der Christenheit gedacht zumachte / damit auch sein Tyrannisch sarnemen ganz vnd gar zu bodemgestürzt werde / damit Gottes ehr gesucht möge werdt / vnd seine göttliche gegenwart vnd hilff von vns nicht abgewendet möge werden / sollen wir billich ihne täglich anruffen vnd sagen O Herr zeuch auß mit vnserm heer / du Herr der heerscharen / vnd führe vnsern Kriegerleuthen die handt im streit / regiere sie auch mit deinem Geist / daß sie nicht vornemlich auff ihre wehr vnd rüstung / oder auff menschliche macht / sondern allein auff deine hilffe vom himel ihr vertraut setzen.

Derhalten O Herr / laß vns nicht zuschanden werden / so wollen wir dein starkem arm erkennen / vñ deinen heiligen namen preisen.

Amen.

